

Fluchtlinien

von

Christina Reichsthaler

Gekürzte Fassung
August 2009

FH Salzburg, MMA 2004
christina@reichsthaler.at

AUFBLLENDE :

1. INT. KÜCHE - TAG

Ein kleines KIND von circa 3 Jahren läuft mit einer Schatulle in den Händen durch die Wohnung. Es bleibt vor einer FRAU stehen - das einzige, was von ihr zu sehen ist, sind die Beine. Sie steht barfuß in der Küche. Am Boden liegen viele Spielsachen. Es läutet an der Tür. Die Frau wischt sich die Hände in ihrer Schürze ab und geht aus dem Bild.

VORSPANN

2. INT. KÜHLRAUM - TAG

NINA schlüpft in die Gummistiefel und einen weißen Kittel. In Höhe ihres Hinterteils ist ein blutiger Handabdruck auszumachen. Sie öffnet die Tür zum Kühlraum, schiebt das große Eisengestell vom danebenliegenden Schlachtraum in den Kühlraum. Die Männer - der BAUER, sein Sohn MARIO und der Knecht EVRIN - betreten den Raum, ebenfalls mit weißen Kitteln und Stiefeln. Beim Anblick von Nina, die das Gestell mit den Hühnern hereinrollt, sagt Mario:

MARIO

Daschleppst'as eh!

Der Bauer lacht und sagt:

BAUER

Wisch amoi die Tisch o, Pupperl.

Mario stellt das Radio an, es laufen die 6Uhr-Nachrichten, die verkünden, dass die für den Drogentod eines Elfjährigen Verantwortlichen noch immer nicht gefasst seien, die Uhrzeit und das Wetter werden durchgesagt, dann bricht Musik schallend das Getöse der Lüftung, und schweigsam, mit geübten Handgriffen beteiligt sich jeder am Präparier- und Verpackungsprozess der Hühner.

RADIO

*Noch immer auf der Flucht ist der
32-jährige Alex S..*

Die Ermittler vermuten, dass sich der Kopf einer Drogenbande, die vor allem auch Kinder beschäftigte, in den Osten abgesetzt hat. Aufmerksam wurde die Polizei nach dem Drogentod des elfjährigen Dominik R., der tot in der Wohnung des gesuchten Verdächtigen aufgefunden wurde.

Das Wetter

Am Vormittag bleibt es noch kühl. Im Osten des Landes kann es Regenschauer geben, am Nachmittag ist es durchwegs heiter mit Temperaturen bis zu 23 Grad.

Nina wäscht sich die Hände und reinigt mit Desinfektionsmittel die metallenen Tische. Während Evrin ein Huhn nach dem anderen vom fahrbaren Gestell nimmt, um das restliche Blut aus den leeren Bäuchen mit Papiertüchern aufzutupfen, beginnt Nina, gelbe Kunststofftassen aufzulegen und saugfähiges Papier hineinzulegen. Der Onkel filetiert einige Hühner mit einem scharfen Fleischermesser, das er zuvor geschliffen hat, Evrin stopft die ausgetupften Körper mit Innereien und legt sie auf die vorbereiteten Tassen. Mario nimmt diese und verpackt sie in Folie. Nina legt die verpackten Tiere auf die Waage und etikettiert sie, nachdem sie Gewicht, Ablaufdatum und Preis auf die Etiketten geschrieben hat.

RADIO

This is my favourite food in plastic

Delicious and elastic

Flavour so fantastic and it smells like Burger King's clothes. To say it clear it is wrapped super nice and no way to be eaten (by mice). Yes it tastes very good, yes it tastes very good. Tastes very good, yes it tastes so very good - it's my favourite of all favourite foods.

3. INT. KÜCHE - TAG

Radio läuft. CATARINA füllt Wasser in den Wasserkocher, bereitet eine Kanne mit einem Teebeutel vor, aktiviert die Kaffeemaschine. Sie wischt

den Tisch ab. Deckt ihn mit zwei Sets, auf die sie zwei Teller stellt. Neben die Teller legt sie Besteck, das an Glanz kaum zu übertreffen ist. Das Wasser kocht und das Gerät klickt. Catarina gießt das kochende Wasser in die Teekanne.

Sie stellt einen Topf mit Wasser für die Eier auf. Sie öffnet den Kühlschrank, entnimmt Butter, Käse, Schinken, Marmelade und 2 Eier.

Sie legt zwei Scheiben Toastbrot neben den Toaster, befördert mit einem speziellen Löffelchen die Eier ins heiße Wasser und stellt die Eieruhr.

Als sie am Schinken riecht, um zu kontrollieren ob er noch genießbar ist, beugt sie sich abrupt übers Waschbecken und übergibt sich. Sie verlässt die Küche, um ins Bad zu gehen. Die Eieruhr klingelt.

(Dieses Geräusch assoziiert Jans Gehirn mit dem Weckerläuten, das er befürchtet, zu überhören.)

4. INT. SCHLAFZIMMER - TAG (12 UHR)

JAN wacht zu spät auf. Er blickt auf seinen Wecker, es ist bereits 12 Uhr. Er findet auch kein Kleidungsstück, außer ihm ist niemand in der Wohnung, er ruft nach Catarina, die nicht da ist, und setzt sich schließlich abgehetzt im Bademantel in sein Auto.

5. EXT. STRAßE/AUTO - TAG

Ein Unfallauto blockiert die Straße. Im Vorbeifahren sieht er, wie Raben mit gierigen Schnäbeln auf einen blutigen FRAUENKÖRPER einpicken.

6. INT. BÜROGEBÄUDE - TAG

Schließlich kommt er beim Bürogebäude an, eilt die Treppen hinauf und stürzt in den Meetingraum.

7. INT. MEETINGRAUM - TAG

Alle blicken ihn vorwurfsvoll an. Da erblickt er CATARINA, die das Meeting zu leiten scheint und am Ende eines langen Tisches sitzt. Die Aktenschranktüren hinter ihr öffnen und schließen sich wie von Geisterhand und klappern hölzern.

8. INT. SCHLAFZIMMER - TAG (9 UHR)

Dann geht sie ins Schlafzimmer, leise. Es ist kurz vor 8 Uhr, sie muss Jan aufwecken. Vorher durchsucht sie die Kästen und Schubladen nach

Kleidungsstücken, um Jans Garderobe für den heutigen Tag zusammenzustellen. Sie findet seinen grünen Pullover nicht, spricht den Gedanken laut aus.)))

CATARINA

Ich kann deinen grünen Pullover
nicht finden.

Jan wacht auf, er ist erschrocken. Er schnell in die Höhe, wirft einen Blick auf den Wecker. Es ist 8 Uhr morgens. Catarina durchsucht eifrig den Kleiderkasten, indem sie Läden auf- und zuschiebt und schließlich die Schranktüren wieder schließt.

CATARINA

Steh auf, Schatz. Ich sollte dich
doch um 8 wecken.

Catarina drückt ihrem verschlafenen Mann den Hose-Shirt-Pullover-Unterhosen-Socken-Stapel in die Arme. Als er ihr den Rücken zuwendet und sich in Richtung Bad aufmacht, fordert sie noch einen Kuss ein.

CATARINA

Krieg ich gar kein Bussi?

Jan macht kehrt und platziert einen flüchtigen Kuss auf dem schmollenden Mund seiner Frau.

JAN

Du riechst irgendwie komisch.

9. INT. BADEZIMMER - TAG

Jan rauscht ab ins Bad, das vor lauter weißer Reinheit zu strahlen scheint. Er legt seinen Ehering in eine kleine goldene Schale. Er duscht sich, putzt sich die Zähne, seift sich flott ein und stößt kurze keuchende Schreie aus, als er abschließend kaltes Wasser über seinen Körper laufen lässt. Er trocknet sich hastig mit einem sehr flauschigen weißen Handtuch ab, föhnt sich, rasiert sich, gelt sein Haar, cremt sich ein. Putzt seine Fingernägel und feilt sie.

Dann kleidet er sich an. Steckt den Ehering wieder an seinen Finger. Zum Schluss sprüht er ein Wölkchen Parfum in die dampfige Badluft und fächert sich mit etwas femininen Handbewegungen den Duft zu, was er mit einer abschließenden pirouettenhaften Drehung beendet.

10. INT. KÜCHE - TAG

Zurück in der Küche, muss sie feststellen, dass die Eier mehr als fertig sind. Sie nimmt sie vom Herd und steckt sie in einen Eierwärmer.

Sie putzt das Waschbecken, den Mantel wieder über ihre Nase gezogen, Gummihandschuhe an den Händen, die sie anschließend in den Mistkübel wirft.

Am Weg zum Esszimmer, wo Catarina an der Küchenzeile eifrig mit Brotstreichen und Kaffeekochen beschäftigt ist, schnappt er sich noch seine Laptotasche. Catarina drapiert vorsichtig, die Nase im Bademantel vergraben, Schinken und Käse auf einem Teller.

Jan kommt aus dem Bad, setzt sich an den gedeckten Glastisch und stellt seinen Laptop neben das Teller.

Es ist 9.40 Uhr.

Nina gießt ihm Kaffee in seine Tasse, gibt ein bisschen Milch dazu und einen Löffel Zucker. Sie stellt ihm die Tasse hin, Jan bedankt sich, kurz von seinem Computer weg zu ihr hochblickend. Catarina gibt einen der beiden Toasts in den Toaster, der das leicht gebräunte Brot alsbald wieder ausspuckt. Sie bestreicht Jans Toastbrot mit wenig Butter, legt es auf seinen Teller. Sie setzt sich mit ihrer Tasse Tee zu ihm, das Messer zum Streichen bereit in der Hand, fragt sie ihn freundlich.

CATARINA

Schinken, Käse oder Marmelade?

JAN

Schinken und Käse. Gibt's Eier?

Catarina steht auf und schlägt einen entschuldigenden Ton an, als sie Jan das Ei bringt.

CATARINA

Sind leider ein bisschen zu hart,
vermute ich.

Catarina trinkt ihren Tee, während ihr Mann abwesend am Computer herumtippt und nebenbei frühstückt.

Jan trinkt, während er immer wieder auf den Bildschirm lugt, leise schlürfend von seinem Kaffee. Er verschüttet in seiner Hast etwas und stellt die Tasse auf die kleine hellbraune Lacke. Er beißt von seinem Brot ab, tippt kauend.

CATARINA

Hast du noch viel zu tun?

Pause und Schweigen

Du machst das schon.

JAN

Hoff mas. Irgendwer muass den
Lebensstil jo finanzieren.

CATARINA

Du hast ja noch 3 Stunden Zeit.

Jan ist in seine Arbeit versunken und würdigt seine Frau keines Blicks. Catarina ist aufgestanden und hat sich hinter ihn gestellt, ihre Arme um ihn gelegt und küsst ihn auf den Kopf. Dann nimmt sie sein Teller und stellt sich wieder an die Küchenzeile.

Erst da überwindet sich Jan zu kurzer Aufmerksamkeit.

JAN

Du isst nix?

CATARINA

Ich musste mich heute morgen
übergeben.

JAN

Wie schaut dei Tagesplan aus?

CATARINA

Von 11 bis 12 ist ein kleiner
Patient da. Dann treff ich mich mit
meiner Mutter zum Mittagessen. Ich
hoff ich krieg bis dahin wieder was
runter.

JAN

Vielleicht ernährst di afoch
z'gsund.

CATARINA

Oder wir kriegen ein Baby.

JAN

Des muasst ma a amoi erklärn - du
triffst heit dei Mama, obwois morgn
eh zum Essn kumman. Oba ned jetzt.

Die letzten Worte werden taktvoll von festem Tastenanschlag betont, bevor
Jan den Computer zuklappt. Jan schlürft die letzten Reste seines Kaffees
aus der Tasse und packt seinen Laptop und seine Unterlagen.

JAN

I setz mi ins Arbeitszimmer.

Er geht ins Arbeitszimmer. Catarina beginnt, den Tisch abzuräumen und die
Küche zu putzen.

11. INT. SCHLACHTRAUM - TAG

Nina und Evrin spritzen mit dem Schlauch das Blut und die Federn von den Wänden und vom Boden des Schlachtraums, wo frühmorgens zuvor die Hühner geschlachtet und gerupft und ausgenommen wurden. Nina wischt mit einem Tuch die Tische ab, verräumt das Sezierbesteck. Sie werfen die Hühnerköpfe und Beine in eine Tonne. (Evrin ärgert sich über das Verhalten, das der Onkel und Mario an den Tag legen und schimpft und sagt etwas von Respekt gegenüber Frauen und Hände abhacken)

12. INT. KÜCHE - TAG

Catarina räumt Jans Geschirr ab, wischt seinen Kaffeefleck weg, wischt den ganzen Tisch ab. Schmeißt die Essensreste in den Mistkübel und räumt den Geschirrspüler ein.

13. INT. BAUERNSTUBE - TAG

Es ist 09.30, in der Bauernstube ist es warm, der Tisch ist zum Frühstück gedeckt. Martina, die ihre verschlafene kleine Tochter mit einer Hand umfasst auf ihrer ausladenden Hüfte sitzen hat, ist eindeutig schlecht gelaunt und knallt Nina ein Teller vor die Nase. Der Knecht schmeißt eine Handvoll Hühnerlebern in die Pfanne, wäscht sich die Hände und setzt sich neben Nina, die eine Tasse Kaffee mit beiden Händen umklammert. Schweigend bestreichen sie sich Brote, Martina bietet gebratene Leber an. Schweigend werden Brote gestrichen, wird gegessen und Kaffee getrunken. Der Onkel steht auf, um aus einem der Küchenschränke eine Flasche Schnaps und Stamperl zu holen. Martina und Evrin lehnen ab. Während Sepp die Gläser einschenkt, beginnt er einen Witz zu erzählen.

SEPP

Sogt d'Frau zu ihrm Mau: Woast, wos
i heit dramt hob? I woa beim Hofer
und oiss woa umd Höfte reduziert!
Mit drei Einkaufswagerl voi bin i
aun da Kassa gstaundn - mei woa des
sche. Sogt da Mau zu ihr: Woast wos
i heit dramt hob? I bin im Bett
glegn. Und bei mir woan drei
wundaschene Frauen, die mi von vurn
bis hint vawehnt hom. D'Frau: Woa i
do a dabei? Er: Na, du woast beim
Hofa eikaufm.

Leises Lachen am Tisch, der Onkel lacht am lautesten, hebt sein Stamperl und sie stoßen an. Evrin macht Nina, die ebenfalls ihr Stamperl hebt darauf aufmerksam, dass sie noch Blut am Unterarm hat.

EVRIN

Du host do nu Bluat.

Der Onkel blättert die Tageszeitung durch, während er immer wieder mal von seinem Wurstbrot abbeißt, die Wurstscheiben mit den Fingern fixiert.

SEPP

Bist narrisch...Des Gfrast, des die Buam in da Wohnung ghobt hot, wo der oane gstoam is, homs nu imma ned dawischt, de Hiafla vo Polizei. Aunscheinend sois laut Aussogn von de aundan Kinder a Komplizin gebm. Giftlerpartie. (Artikel vorlesen)

Nina unterbricht ihn.

NINA

Es san kane Etiketten mehr do.
...Wengam Most.

Sepp nimmt nickend und kauend zur Kenntnis, was seine Nichte ihm gesagt hat. Dann steht sie auf und verlässt die Bauernstube und macht sich auf den Weg zu ihrem Zimmer.

14. INT. ZIMMER NINA - TAG

Nina schlüpft aus dem Overall, setzt sich auf ihr Bett und lehnt sich mit dem Rücken an die Wand. Sie ist müde, schließt die Augen.

15. INT. KÜKENSTALL - NACHT

Nina sitzt, so wie sie es in ihrem Bett immer tut, nur nackt, an die Wand des Stalls gelehnt. Am anderen Ende des Stalls steht Jan mit einer Frau, die einen hochschwangeren Bauch hat.

Sie nimmt eine neben ihr liegende Schere und beginnt, ihre Brustwarzen mit der rasiermesserscharfen Klinge abzutrennen. Sie entdeckt einen Mann, der in der großen Halle hinter einer Trennwand verschwindet. Nina nimmt zwei Küken an ihre Brust, presst sie gegen die blutenden Wunden. Sie geht da hin, wo der Mann hinter der Wand verschwunden war und geht einen Gang entlang, der an eine klinische Einrichtung erinnert. Sie bemerkt, dass die beiden Küken, die sie an sich gedrückt hatte, tot sind und wirft sie hysterisch von sich. Sie weint und der Mann steht plötzlich neben ihr und legt seinen Arm um sie. Es ist es Jan.

Nina bemerkt, wie dreckig er ist, er ist verschwitzt und hat dennoch etwas sehr korrektes und höfliches. Er deutet ihr an, ihm zu folgen und Nina geht ihm nach. Sie ist wieder bekleidet. Sie kommen in ein leerstehendes Fabriksgebäude. Nina, gepackt von Neugier, blickt sich um. Der Mann, Jan, ist wieder verschwunden und sie wartet. Er kommt zurück, und sie sieht, wie im Hintergrund nackte Frauen kopfüber, mit zugeklebten Mündern und gefesselten Handgelenken in einer Traube von der Decke baumeln. Nina hält ein Messer hinter ihrem Rücken. Der Mann blickt sie überlegen an und sie weiß, dass sie sich selbst durch dieses Messer nicht wird retten können.

PSYCHOPATH

Du hast mein Geld gestohlen, du
Schlampe.

Er packt sie am Hals. Es klopft ans Fenster, draußen ist Jan, der sie zu sich winkt, sie scheinbar retten will, sie dreht sich um zu dem Mann, der sie bedroht, der ständig sein Gesicht wechselt. Sie blickt wieder zum Fenster, Jan an.

16. INT. ZIMMER NINA - TAG

Nina wacht auf.

17. INT. ARBEITSZIMMER - TAG

Jan sitzt im Arbeitszimmer, an dem Arbeitstisch, auf dem ein Computer und eine kleine Tischlampe stehen. In den Zimmerecken stehen Kartons.

Dass es eigentlich als Kinderzimmer gedacht ist, erkennt man in dem kleinen, beinahe leeren Raum nur an dem Teppich, der mit bunten kleinen Tieren übersät ist. Am Fenster hängt ein Tier-Mobile zwischen den hellblauen Vorhängen mit den Wölkchen.

Um 10 vor 11 kommt Catarina ins Zimmer und gibt ihm die aktuelle Uhrzeit durch.

CATARINA

Es ist zehn vor elf, Schatz.

Sie blickt ihm über die Schulter.

CATARINA

Schaut gut aus.

JAN

Hoff ma, dass sie's fressn. Wird scho reichn.

Er packt seine Sachen zusammen. Catarina schnappt sein Kaffeehägerl und geht hinaus, es läutet an der Tür.

18. INT. VORRAUM - TAG

Im Vorraum schlüpft er in seinen Mantel und seine braunen Schuhe.

CATARINA

Zieh lieber die schwarzen an, die passen besser.

Catarina öffnet die Tür. Jan begrüßt den kleinen, etwa sechsjährigen Jungen, der mit einer schweren Schultasche bepackt vor der Tür steht, und geht schließlich zu seinem Auto, nachdem er Catarina flüchtig auf den Mund geküsst hat.

CATARINA

(zu dem Jungen) Hallo Jakob!
(ruft Jan nach) Viel Glück!

19. INT. AUTO JAN - TAG

Jan steigt in den größeren, der beiden parallel parkenden Wagen ein und fährt los.

Aus der Siedlung raus auf die Hauptstraße, er macht das Radio an. Als er vor dem großen Bürogebäude ankommt, wirft er noch einen Blick in den Rückspiegel, beäugt seine Zähne und richtet sein Haar. Dann steigt er aus.

20. INT. MEETINGRAUM - TAG

Er fährt mit dem Lift hinauf und betritt den Meetingraum.

Jan, 2 Männer und eine Frau schütteln sich die Hände vor dem Meetingraum, bevor Jan die Tür öffnet und seine Kunden hinein bittet.

21. EXT. HOF - TAG

Nina steht allein im Hof und raucht eine Zigarette. Sie blickt nach oben, Raben fliegen über den Hof.

Sie dämpft mit dem Stiefel die Zigarette aus und nimmt Sepp eine große Kiste ab, mit der er aus dem Kühlraum kommt. Und geht zum Lieferwagen.

22. EXT. VOR DEM HOF - TAG

Es ist 11 Uhr. Mario und Evrin beladen ebenfalls den alten VW-Lieferwagen mit Kisten mit verpackten Hühnern, als Nina mit der Kiste vors Haus geht. Die Mittagssonne scheint ihr warm ins Gesicht. Ein Rettungswagen fährt vor, ein Sanitäter holt aus dem hinteren Teil des Wagens eine blasse, zerbrechlich wirkende Frau. Nina läuft schnell zurück zu ihrem Onkel.

NINA

D'Tante Anneliese is wieder do!

Die beiden gehen auf den Sanitäter und die Tante zu, begrüßen sie. Der Onkel bedankt sich beim Sanitäter, der wieder in seinen Wagen steigt.

NINA

Waunnst wüst, kaunn i heit amoi
ausliefern foahn.

SEPP

Wos is mim Mario und mim Evrin?

NINA

Da Evrin foahrt ham und da Mario
repariert in Traktor. I kenn mi jo
eh aus...

Nach einem kurzen zögerlichen Blick geht Sepp mit ihr zum Lieferwagen und erklärt ihr die Route und worauf zu achten sei. Nina freut sich über das Vertrauen und lacht ihrer Tante zu.

Dann setzt sie sich in den Lieferwagen und fährt los.

Auf der Bank, angelehnt an die weiße Hausmauer sitzt Sepp. Seine Frau sitzt im Rollstuhl neben ihm, gut verpackt in eine Decke und genießen ebenfalls die ersten warmen Sonnenstrahlen.

23. INT. PRAXISRAUM - TAG

Catarina und der Junge sitzen in ihrem Praxisraum einander gegenüber auf den Sesseln. Sie werfen einen Ball hin und her und der Junge muss bei jedem Wegstoßen des Balls einen Laut ausstoßen. Catarina spricht ihm Wörter vor, er muss sie wiederholen. Sie vollführt komische Mundakrobatik und verzieht ihr Gesicht, ihr Hals spannt sich an, sie spricht langsam und sehr deutlich. Der Junge beäugt seine Therapeutin skeptisch und rümpft die Nase. Sie animiert ihn zu weiteren Übungen, die er eindeutig nicht begeistert und motiviert mitmacht. Schließlich beendet Catarina die Sitzung mit einem Klatschen in ihre Hände und steht fröhlich auf. Sie lobt den Kleinen, blickt auf ihre Uhr, es ist 12 Uhr. Sie weist den Jungen, indem sie ihm die Hand auf den Rücken legt, hinaus.

24. INT. VORRAUM - TAG

Sie gehen ins Vorhaus, wo er sich Jacke und Schuhe anzieht.

Sie öffnet die Haustür.

Catarina verabschiedet ihren kleinen Patienten. Lispelnd und schüchtern formuliert dieser ein Aufwiederthehn.

25. INT. WOHNZIMMER - TAG

Sie staubsaugt das Wohnzimmer.

26. INT. PRAXISRAUM - TAG

Sie staubsaugt den Praxisraum, richtet die Pölster, ordnet die Dokumente.

27. INT. BAD - TAG

Sie putzt das Bad. Zieht sich Handschuhe an, klaubt Jans Haare aus der Dusche, sichtlich angeekelt. Sie desinfiziert alles, hebt Jans Pyjama vom

Boden auf und wirft ihn in einen großen Kübel. Hängt frischen Pyjama über eine Stange und legt ein frisches Handtuch hin. Wäscht Bartstoppeln aus dem Waschbecken und wäscht sich gründlich die Hände.

28. INT. KINDERZIMMER - TAG

Sie staubsaugt das Kinderzimmer.

29. INT. SCHLAFZIMMER - TAG

Sie staubsaugt das Schlafzimmer, bettet auf, öffnet die Vorhänge.

30. INT. BADEZIMMER - TAG

Umgezogen steht sie im sauberen Bad, sie schminkt sich, legt Parfum auf, vollführt dieselbe pirhouettenhafte Drehung in der Duftwolke wie Jan am Morgen.

31. INT. VORRAUM - TAG

Sie staubsaugt den Vorraum und zieht sich hohe Schuhe an.

32. EXT. AUTO CATARINA - TAG

Dann steigt sie in ihr Auto, wechselt die hohen Schuhe gegen die bequemen Autofahrschuhe, und fährt zu dem mit der Mutter vereinbarten Treffpunkt.

33. INT. RESTAURANT - TAG

Ihre Mutter sitzt schon an einem kleinen, hübsch gedeckten Tisch. Sie legt die Speisekarte weg, als ihre Tochter kommt.

MUTTER

Grüß Dich, Catarina.

CATARINA

Hallo Mutti.

Catarina gibt ihrer Mutter einen Kuss auf die Wange und setzt sich dann ihr gegenüber an den Tisch.

Der Kellner kommt. Catarina blickt fragend ihre Mutter an.

MUTTER

Ich hab schon bestellt. Ich sitz ja
auch schon zehn Minuten da.

CATARINA (ZUM KELLENR)

Guten Tag. Einen Kamillentee,
bitte.

KELLNER

Einen Kamillentee...

CATARINA (BLICK IN DIE KARTE)

Und zum essen... hm. Haben Sie
irgendwas Magenfreundliches?

KELLNER

A guats Gemüsesupperl hätt ma.

Catarina nimmt das Angebot an indem sie freundlich nickt und ihm die
Speisekarte in die Hand drückt.

MUTTER

So, mein liebes Kind. Willst du
nicht etwas Ordentliches essen?
Bestell dir doch wenigstens eine
Kleinigkeit dazu. Bist noch zu jung
für ein Magengeschwür, Herzile.

CATARINA

Ich hab mich heute morgen
übergeben.

MUTTER (SCHULTERZUCKEND)

Und?

CATARINA (FLÜSTERT)

Und ich bin überfällig.

MUTTER

Bei deiner allgemeinen
Unpünktlichkeit würde ich diesem
angeblichen Indiz nicht zuviel
Bedeutung beimessen.

...aber wenn's natürlich wirklich
endlich so wäre, würde ich mich
natürlich wahnsinnig freuen.
(drückt den Unterarm ihrer Tochter)

Catarina lächelt verschämt. Ihr Gespräch wird vorläufig durch ein lautes Rumpeln unterbrochen - sie blicken zur Tür und sehen Nina, die sich gerade auf alle Viere vom Boden aufrappelt. Der Kellner eilt ihr zu Hilfe und will ihr aufhelfen, doch da steht sie schon und reibt mit schmerzverzerrter Miene ihre Knie. Ihr ist deutlich anzusehen, wie peinlich ihr der Sturz ist und sie macht sich mit dem Kellner daran, die Hühner wieder in die Kiste zu legen.

Der Wirt kommt aus der Küche und nimmt ihr die Kiste ab.

WIRT

Do sans jo meine Hendln! Frisch
eigflogn! Wos mochtsn aus?

Nina drückt ihm die Rechnung in die Hand, der Wirt zückt seine große Geldtasche und bezahlt.

WIRT

Schen Gruaß aun dein Onki! Geht's
eam eh guat?

NINA

D'Tante Anneliese is heit
zruckkumma.

WIRT

Daunn wird's woi nix werdn mit
unserer Schnopspartie... Und du wirst
daunn jo a nimma laung am Hof sei,
oda? Waunnd Anni wieder do is.

NINA

Najo. Guat schauts ned aus. A bissl
werd i woi nu bleim. So schnö wirst

mi ned loswerdn! I muass weida.
Pfiati Ernstl.

WIRT

I muass eh a, sonst werns ma
lästig, de zwoa gschniegltn
Schochtltn... Pfiati Nina.

Nina verlässt leicht humpelnd, aber zügig das Lokal.

Catarina bekommt vom Wirten ihre Suppe. Die Mutter bekommt einen
Fleischteller mit Gemüse.

34. INT. BÜRO - TAG

Jan, 2 Männer und eine Frau verlassen den Meetingraum. Sie verabschieden
sich und nachdem die 3 Personen sich zum Gehen umgewandt haben streckt Jan
einem Arbeitskollegen seinen erhobenen Daumen entgegen. Er freut sich
sichtlich.

35. INT. KAFFEEHAUS - TAG

Er geht hinaus und betritt ein dem Bürogebäude nahes Kaffeehaus. Er isst
zu Mittag, liest eine Zeitung und trinkt einen Kaffee, der wieder seine
Spuren auf dem Tisch hinterlässt. Sein Telefon klingelt.

Er geht hinaus und betritt ein dem Bürogebäude nahes Kaffeehaus. Er isst
zu Mittag, liest eine Zeitung und trinkt einen Kaffee, der wieder seine
Spuren auf dem Tisch hinterlässt. Sein Telefon klingelt.

JAN

Ennsbichler? Griasdi Sepp....So vü
wia letzts moi? An gscheidn Pockn
hoit. I bring das oba a gern heit
nu vorbei. Na geh sicha, ka
Problem.. Passt. Mochma. Bis späda.
Servas.

Jan bezahlt die junge Kellnerin, lässt sich noch zwei Tafeln Schokoladen
einpacken, jeweils mit Schleife, und geht.

36. INT. SUPERMARKT - TAG

Catarina kauft Obst und Gemüse und weiße Orchideen. Am Weg zur Kasse sieht sie ein hübsch verpacktes Kinderplastikbesteck, das sie in ihrer Euphorie auch noch mitnimmt.

37. INT. KÜCHE - TAG

Sie räumt die Lebensmittel in den Kühlschrank und stellt die weißen Orchideen in eine Vase auf den Tisch. Sie legt das verpackte Kinderbesteck daneben hin.

38. INT. WOHNZIMMER - TAG

Sie legt eine Gesichtsmaske auf und setzt sich auf den Hometrainer vor dem Fernseher.

39. INT. WOHNZIMMER - TAG

Es läutet an der Tür - Catarina springt auf.

40. INT. BADEZIMMER - TAG

Hastig wäscht sie sich das Gesicht und trocknet sich ab.

41. INT. VORRAUM - TAG

Nina steht vor der Tür mit einem Huhn in der Hand.

CATARINA

Super. Hallo. Kommen Sie ruhig herein. Ich muss mein Geld holen. Wieviel macht es aus?

NINA

10 Euro geradeaus.

CATARINA

Ihre Knie sehen ja schlimm aus. Das muss man sauber machen. Und dann müssen Sie mir sagen, wie man so ein Hendl zubereitet - meine Eltern kommen morgen zum Essen. Und ich hab keine Ahnung. Bitte setzen Sie sich doch.

Catarina deutet der verdatterten Nina an, sich auf die Couch zu setzen, verschwindet mit dem Huhn in der Küche und kommt mit einem Erste-Hilfe-Koffer zurück. Während sie das Blut von den Knien tupft und geschäftig herumhantiert, quasselt sie Nina zu.

CATARINA

Sie waren mal mit Jan zusammen, nicht wahr? In der Schule, er hat's mir erzählt. Wieso Sie zurückgekommen sind... Hierher in diese Einöde... Sie waren doch jetzt lange in der Stadt, nicht wahr? Ich halte es hier manchmal gar nicht aus. Es ist schon sehr eng. Und die Leute tratschen so viel.

Sie sieht Nina an, traurig.

CATARINA

Wissen Sie, ich bin nur wegen ihm hier. Weil ich mir nichts schöner vorstellen könnte, als mit meinem Mann und Kindern am Land zu leben. Für kleine Kinder ist die Stadt nichts.

NINA

Aber ihr habt doch kane Kinder.

CATARINA

Noch nicht. Ich weiß auch nicht, warum er sich so spreizt. Manchmal glaub ich, vielleicht haben wir zu schnell geheiratet. Dass ihm das zu viel wird. Aber wir sind schon sehr glücklich, muss man sagen.

NINA

Des is doch guat. Sie haben ja noch Zeit.

Catarina wischt sich eine Träne aus dem Gesicht. Sie ist sichtlich erschöpft und atmet schwer. Sie steht auf und geht in die Küche.

CATARINA

Können Sie mir zeigen, was ich mit dem Huhn tun muss? Sie müssen wissen, meine Eltern sind sehr heikel.

NINA

Sicher.

Nina folgt Catarina in die Küche.

42. INT. BÜRO - TAG

Jan steht am Drucker und beobachtet, wie dieser das bedruckte Papier ausspuckt. Dann schneidet er mit der Schneidemaschine die Etiketten für den Bauern zu.

Er setzt sich wieder an seinen Arbeitsplatz und ruft Catarina an, um ihr zu sagen, dass alles gut gelaufen sei, er aber später nach Hause kommen würde, da er noch einiges an Arbeit zu erledigen hätte.

Draußen wird es immer dunkler und Jan macht schließlich alle Lichter aus. Er schließt hinter sich ab, fährt mit dem Lift hinunter und steigt in sein Auto.

43. INT. KÜCHE - NACHT

Catarina gibt Nina die Hand um sie zu verabschieden, bedankt sich. Das Telefon läutet und Catarina eilt ins Haus. Jan ist dran und sagt, er käme später.

Catarina kocht Abendessen und hört Musik (Radio Aerosmith).

Catarina gibt seine Portion auf einen Teller, wickelt den Teller in mikrowellentaugliche Folie und setzt sich an den Esstisch. Sie beäugt das Babybesteck, benutzt kurz das kleine gebogene Gabelchen, legt es aber bald wieder weg.

Sie isst fertig, räumt ihr Geschirr in den Geschirrspüler und wischt den Tisch ab, den sie vorher mit Putzmittel besprüht. Bringt das Kinderbesteck ins Arbeitszimmer und verstaut es in einem Karton. Dann setzt sie sich mit der Zeitung wieder hin. Blättert sie durch und holt sich einen Bleistift für das Sudoku-Zahlenrätsel. So sitzt sie eine Weile über das Rätsel gebeugt.

44. INT. JAN AUTO - NACHT

Er ist sichtlich aufgeregt und gut gelaunt, singt während der Fahrt mehr schlecht als recht bei dem vom Radio gespielten Aerosmith-Hit mit und fährt schließlich vor dem Bauernhof vor. Er blickt wieder prüfend in den Rückspiegel, nimmt die kleinen Etikettenstapel und eine Schokoladentafel aus seiner Tasche und verlässt das Auto Richtung Hofeingang.

45. INT. VORRAUM BAUERNHOF/BAUERNSTUBE - NACHT

Er betritt den großen, mit dunklem Holz betäfelten Vorraum des Bauernhofs. Beäugt von Hirschköpfen, kleinen ausgestopften Mardern, Hasen und Vögeln, die zwischen zahlreichen Geweihen an den Wänden kleben, klopft Jan an die Tür der Bauernstube.

Nach dem lauten „Herein“ des Bauern tritt er ein. Martina sitzt neben ihrer Mutter, die das kleine Kind hält.

MARTINA

Komm - mach nu a Bäuerchen für die
Oma.

Der Bauer, der mit einem anderen Mann Karten spielt, begrüßt ihn und nachdem Jan den angebotenen Schnaps ablehnt, schickt er ihn mit den Etiketten zu Nina, von der er behauptet „Das Mädln geht ja eh nie aus dem Haus. Is' wahrscheinlich ein besseres Abendprogramm von da Stadt gwohnt.“.

Jan verabschiedet sich und geht zu Ninas Zimmer.

46. INT. NINAS ZIMMER - NACHT

Er klopft vorsichtig und betritt schließlich Ninas Zimmer. Er setzt sich zu ihr aufs Bett. Er übergibt ihr die Etiketten und die Schokolade. Nina bedankt sich. Etwas angespannt sitzen sie nebeneinander an die Wand gelehnt. Nina bietet Jan eine Zigarette an und zündet sich selbst eine an, nachdem er ablehnt. Sie schenkt Rotwein in zwei Gläser und betrachtet das rote, sanft fließende Muster auf ihrer Handfläche, das das Licht durchs Glas wirft.

JAN

Des Meeting heit is spitze grennt.
Gottseidaunk hob i ned vaschlofm.

NINA

I woa heit bei deiner Frau. Wengam
Hendl. I glaub der geht's ned so
guat.

JAN

Der geht's jo nie wirklich guat.
Unzufriedenheit is hoit a a Gabe...
Und wos sie sie ois eibüdt... So wie
des Hendl morgn fia ihre Ötern.
Typisches Einzelkind.

NINA

Genau deswegen woit i daumois
nimmer mit dir beinaunda sei - du
bist ignorant und ziagst di aus
jeder Verantwortung. Wieso wü a
Frau bei dir bleim?!

Während sie spricht, streichelt er ihren Bauch und ihre Beine.

NINA

I hob mi gfrogt, warum i wieda
herkumma bin... I hob ma docht,
wegen dem Unfoi von da Tante
Anneliese. Und wie i aus da Stodt
weg woit. Oba eigentlich, waunn i
ehrlich bin, was i, dass i wegn dir
do bin.

JAN

Schau - wir hom des eh scho öfter
besprochn. I hob di voi gern. Und
wos wir ghobt hom, hot ma echt voi
vü bedeutet. Oba i kaunn die
Catrina ned im Stich lossn.

NINA

Des wü i jo a ned. Oba daunn kumm
bitte nimmer her...

Sie lehnt ihren Kopf an seine Schulter, er streicht mit der Hand über ihr
Haar, tröstend, als er bemerkt, dass Nina das Gespräch belastet hat.

Jan streichelt ihren Kopf, ihr Gesicht, er drückt sie mit seinem
Oberkörper aufs Bett und sie beginnen sich zu küssen und auszuziehen. Sie
schlafen miteinander.

NINA

Bitte pass auf..

Sie knallt mit dem Kopf gegen die Wand, von dem Regal über ihrem Kopf fallen Spielzeugtiere.

47. INT. WOHNZIMMER CATARINA - NACHT

Catarina sitzt auf der Couch und probiert Jan anzurufen.

TELEFONSTIMME

„der von ihnen gewünschte Teilnehmer ist vorübergehend nicht erreichbar. Bitte versuchen sie in einiger Zeit nochmals anzurufen. Piep piep piep“. Immer wieder.

48. INT. SCHLACHTRAUM - NACHT

Hühner werden erschlagen, ausgenommen, die Beine abgeschnitten, gerupft, bluten aus.

49. INT. NINAS ZIMMER - NACHT

Nach dem kurzen leidenschaftlichen Treiben wirft Jan Ninas Unterhemd neben das Bett und zieht sich wieder an. Nina liegt auf dem Rücken, sie starrt etwas unglücklich an die holzgetäfelte Zimmerdecke mit der nackten Glühbirne und raucht abwesend eine Zigarette.

JAN

I rauch a Solidaritätstschick mit dir.

Sie klaubt eines der Spielzeugtiere aus den Decken hervor. Jan bleibt am Bettrand sitzen.

JAN

Was ist mit deinen Knien passiert?

NINA

Im Restaurant aufgeschlagen. Blöd halt.

Er beäugt abwertend das Plastikteil in Ninas Händen.

JAN

Was is des scho wieder für a
Plastikscheiß?

NINA

I hob gaunz geern so an
Plastikscheiß um mi. Stott dauernd
nur die Kadaver.

Nina wirft wieder einen Blick auf den Wecker. Sie sieht, dass es schon 9
ist und schlüpft etwas gestresst in ihre Arbeitskleidung. Jan umarmt sie
und sagt, sie sähe aus wie eine richtige Bäuerin. Er steckt sich einen
Kaugummi in den Mund und gibt Nina auch einen.

JAN

Hob i letzts Moi mein grünen
Pullover bei dir vagessn?

NINA

Na. Glaub ned.

JAN

Schau vielleicht amoi im Lieferwogn
noch. Sonst stresst d' Catarina.

Dann geht er den Weg, den er gekommen war, zurück zu seinem Wagen.

50. EXT AUTO JAN - NACHT

Um 22 Uhr steigt er wieder in sein Auto. Er blickt auf sein Handy, 13
Anrufe in Abwesenheit. Catarina würde er später erklären müssen, er habe
das Telefon ausgeschaltet, um ungestört und konzentriert arbeiten zu
können. Der LKW kommt ihm entgegen, als er die Hofeinfahrt verlässt.

51. INT. KÜCHE - NACHT

Leise betritt er die Wohnung. In der Küche brennt Licht, der Tisch ist
gedeckt. Alles ist in Ordnung - wie immer. Die dicke Katze schmiegt sich
an seine Beine. Auf dem Küchentisch liegt die Zeitung. Jan nimmt sein
kaltes Essen von der Anrichte, stellt es in die Mikrowelle und füttert den
Kater. Er setzt sich an den Tisch und schaut auf das ungelöste Rätsel in

der aufgeschlagenen Zeitung. Er schreckt vom lauten „Ping“ der Mikrowelle auf und holt sein Essen. Mit der einen essend, in der anderen den Kugelschreiber, hat er die fehlenden Zahlen schnell eingefügt und stellt sein Teller auf die Herdplatte.

52. INT. BADEZIMMER - NACHT

Er geht ins Bad, putzt sich die Zähne unter der Dusche und wäscht sich. Schließlich trocknet er sich ab und nimmt seine Pyjamahose von einer Stange im Bad.

53. INT. BADEZIMMER BAUERNHOF - NACHT

Nina geht ins Bad, entledigt sich ihrer Arbeitskleidung und wirft sie in einen Wäschekorb.

Sie geht unter die Dusche, setzt sich auf den Boden und wäscht ihre Füße. Eine Zeitlang bleibt sie an die Fliesen angelehnt sitzen, lässt die Kaskade aus warmen Tropfen in ihren Nacken prasseln, dann wieder über ihr Gesicht rieseln. Sie spuckt einen Mundvoll Wasser aus, steht auf und wäscht ihr Haar, seift sich ein, stellt den Wasserhahn ab und beginnt sich mit dem zuvor über die Duschvorhangstangegehängten Handtuch abzutrocknen. Das Tuch um ihren Körper geschlungen verlässt sie die enge, noch dampfende Duschkabine und erschrickt, als sie den Plastikvorhang zur Seite zieht - ihr Onkel steht vor ihr. Über das erschrockene Gesicht seiner Nichte erfreut, hält er Nina, die das Handtuch enger um sich geschlungen hat, indem sie die Arme vor ihrem Körper verschränkt hat, lachend sechs 10Euro-Scheine in einem Fächer vor die Nase. Der Onkel nimmt Ninas Handgelenk, die sich, noch immer vom Schreck gefesselt, nicht dagegen wehrt. Er drückt ihr die 6 Scheine, einen nach dem anderen in die Handfläche.

ONKEL

12 Stunden, 60 Euro. Bitteschön.
Sechs moi zehn. Oder zehn mal Sex!

Über seinen Scherz ausgiebig lachend dreht er Nina den Rücken zu.

ONKEL

Morgen host frei - zur Mess wirst
jo woi eh ned mitfoahn woin, oda?
Do bist deiner Tante ähnlich. Die
hot si friha a imma so geng de
Modenschau gweaht.

Er schließt die Tür hinter sich. Nina stellt sich vor die Tür und trocknet sich ab, schlüpft in ein Unterhemd und eine Unterhose, kämmt ihr nasses Haar vor dem dampfbeschlagenen Spiegel, putzt sich die Zähne, cremt ihre von Hühnerkrallen zerkratzten Hände ein und verlässt das Badezimmer.

54. INT. NINAS ZIMMER- NACHT

Es ist 22.50 Uhr. Nina betritt ihr Zimmer, legt das Geld in eine Schublade im Kleiderschrank und kramt aus dem hintersten Winkel einen grünen Pullover hervor. Sie vergräbt ihr Gesicht in dem Stoff, atmet tief ein. Schließlich zieht sie den viel zu großen Pullover an und setzt sich aufs Bett.

23 Uhr. An die Wand gelehnt, das nasse strähnige Haar über den Schultern, zündet sie sich eine Zigarette an und betrachtet das Bild an der gegenüberliegenden Zimmerwand. Zielstrebig geht sie schließlich zu dem Bild, nimmt eine kleine Tube in die Hand und führt sie, während sie rote Farbe herausdrückt, in der geschwungenen Linie einer 9 um die Kontur des ‚Fötus‘. Nachdem sie ihr Werk eine Weile betrachtet hat, geht sie zurück zu ihrem Bett.

Sie beginnt, Flaschen auf den Bettrand zu stellen und nimmt das mit Kleister gefüllte Marmeladenglas und die Etiketten vom Nachttisch. Im Schneidersitz, in Richtung der Flaschenreihe gebückt, beginnt sie die Etiketten zu bestreichen und auf das Glas zu kleben. Als die Reihe fertig ist, steht sie auf, stellt die Flaschen zurück in die Kiste, aus der sie sie genommen hat und platziert erneut neun Flaschen auf dem Bettrand. Dieser Prozess wiederholt sich viermal.

Nina steht in Unterhosen und Jans grünem Pullover am geöffneten Fenster, von dem aus sie Aussicht auf das gelbe, fast golden leuchtende, Ziffernblatt der Kirchturmuhre hat. Nur noch wenige Minuten und der Minutenzeiger wird eine senkrecht nach oben ragende Linie mit dem Stundenzeiger bilden.

Die Kälte der Nacht dringt ins Zimmer, streift Nina, die, eine Hand in den Pullover gekrallt zitternd ihren Körper umschlungen hält. Es ist ziemlich dunkel, lediglich die kleine runde Nachttischlampe erleuchtet die zarte Silhouette der jungen Frau. Nur die Hälfte ihres Gesichts ist im schwachen Licht auszumachen, das bei jedem Zug von der Zigarette für einen kurzen Augenblick rot erglüht.

Bis auf Ninas Atem, das Knistern des verbrennenden Tabaks bei jedem Zug und das Ausstoßen der dicken Rauchwolken hinaus auf die schlafende

Landschaft, ist es still. Die geräuschlose Atmosphäre wird mit Klang erfüllt, als die Turmuhr in der Ferne Mitternacht schlägt.

Eine Weile bleibt sie noch nachdenklich stehen, dann schließt sie das Fenster, wendet ihren Blick ab und geht zurück ins Bett. Sie vergräbt sich unter dem zerwühlten Chaos an Decken und Polstern.

Sie zieht den Pullover aus und legt ihn unter ihren Kopf. Auf der Seite liegend, starrt sie in die Nachttischlampe, beobachtet den Rauch, der sich, begleitet von der Soundkulisse des Fernsehgeräts, kräuselnd von der Spitze ihrer Zigarette löst und zur Decke aufsteigt.

In der Lampe flattert ein Falter. Sein schwarzer Schatten wird größer, dann wieder kleiner, aufgeregt zieht er wilde Kreise in der runden Lampe. Ein anderer Falter knallt von außen gegen das leuchtende Glas. Nina ist wie gefesselt von der faszinierenden Szene: als würden sie tanzen, sich annähern wollen, sichtbar füreinander, doch unerreichbar, getrennt durch die dicke Scheibe der Glaskugel.

Nina schrickt auf durch ein plötzliches Geräusch vor dem Fenster. Sie richtet sich auf und dreht sich um. Jan steht vor dem Fenster und ruft über seine Schulter hinter sich blickend: „Du schon wieder!“, bevor er sich zu Nina umdreht und ihr vorwirft, seinen Pullover gestohlen zu haben. Nina steht nun dicht vor dem Fensterkreuz, das eisern und unüberwindbar im hölzernen Fensterrahmen verankert ist. Jan sagt zu ihr, sie könne den Pullover behalten.

55. INT. SCHLAFZIMMER - NACHT

Sie wacht auf - Jan ist nicht neben ihr im Bett. Sie ruft seinen Namen.

56. INT. WOHNZIMMER - NACHT

Seinen Namen wiederholt ausrufend, durchsucht sie die Wohnung nach Jan.

57. INT. KINDERZIMMER - NACHT

Sie findet ihn im Kinderzimmer, in dem ein Schaukelpferd und ein Kinderbettchen stehen. Jan steht am Fenster. Er raucht eine Zigarette. Er wendet sich ihr zu, seine erhobene, die Zigarette haltende Hand zur oberen Hälfte des Fensters empor gestreckt.

CATARINA

Du kannst doch hier nicht rauchen -
ich bin schwanger!

Catarinas Mutter steht in einer Ecke des Zimmers, einen Zeitungshut am Kopf und zischt ihrer Tochter zu

MUTTER

Du wirst ihn noch verjagen!

Catarina wendet sich wieder Jan zu. Der steht nicht mehr am Fenster. Catarina blickt hinunter in die Tiefe.

58. INT. STRAÙE - TAG

Ganz klein unten am Boden sieht sie Jan weggehen. Sie läuft hinunter, will Jan einholen. Sie steht auf der Straße, läuft durch die Menschenmenge, Jan nach. Sie bemerkt, dass sie nackt ist und die Leute sie anstarren. Nina hält ihr ein Huhn entgegen.

59. EXT. STRAÙE - TAG

Nina hält ihr ein Huhn entgegen.

NINA

Du blutest ja.

Catarina drückt das Huhn, das sich zu einem Kind verwandelt hat an sich und sieht an sich hinunter. Das Blut, das die Innenseiten ihrer Schenkel hinunterfließt, sammelt sich in einer hellroten Blutlache zu ihren Füßen. Vor Schreck entgleitet Catarina das Kind, das neben ihrer Mutter, die dabei ist, mit einem Putzvetzen und Gummihandschuhen das Blut aufzuwischen, landet. Catarinas Vater steht im Zahnarztoutfit da.

CATARINAS VATER

Das kann man jetzt aber nicht mehr
essen.

Catarina sieht Nina an. Catarina läuft los, weiterhin Jan nach, der vor einem Haus steht. Sie greift in ihren Mund, die Zähne fallen ihr aus.
(Drehung zur Jan Perspektive)

60. EXT. VOR NINAS ZIMMER - NACHT

Nina ist nah vor seinem Gesicht und blickt ihn an.

Jan trägt plötzlich seinen grünen Pullover. (Wechsel zu Ninas Perspektive)

61. INT. VOR NINAS ZIMMER - NACHT

Jan steht vor dem Fenster und ruft über seine Schulter hinter sich blickend:

JAN

Du schon wieder! Hör auf mich zu verfolgen!

Dann dreht er sich zu Nina um. Nina steht nun dicht vor dem Fensterkreuz, das eisern und unüberwindbar im hölzernen Fensterrahmen verankert ist. Nina wendet sich ab und blickt in ihr Zimmer. Hunderte von Nachtfaltern flattern darin umher. Ihre Eltern stehen plötzlich im Zimmer und beginnen, die Falter zu erschlagen.

Nina schreit und will sie abhalten, doch sie fällt und reißt die Lampe vom Nachttisch, die in tausende leuchtende Scherben zerspringt. Nina blickt auf ihre blutenden Hände, die sie hilfesuchend ihrer Mutter entgegenstreckt. Der Vater und Catarina sind verschwunden, so plötzlich, wie zuvor Jan. Und ebenso plötzlich steht Jesus neben ihrer Mutter, den Arm um sie gelegt, sein Gesicht ruht in arroganter Güte auf Nina.

NINAS MUTTER

Das musst du ganz selbst verantworten!

Jesus sitzt am Bett. Die Mutter verlässt das Zimmer.

62. INT. GANG BAUERNHOF - NACHT

Nina springt auf und läuft ihr nach, durch den Bauernhof, schließlich öffnet sie die Tür zur Bauernstube und steht im Wohnzimmer ihrer Eltern.

63. INT. WOHNZIMMER ELTERN - TAG

Sie setzt sich auf die Couch, im Fernsehen läuft ein Film, gezeigt wird eine Familie, die um einen reich gedeckten runden Tisch sitzt. Sie lachen, alles scheint idyllisch und perfekt zu sein. Nina erblickt an sich hinabschauend ihren riesengroßen Bauch. Sie denkt daran, Jan von dieser

Schwangerschaft in Kenntnis zu setzen und greift zum Telefon, das neben dem Sofa steht.

64. INT. SCHLAFZIMMER - TAG

Jans Handy klingelt, er wacht auf. Er hebt nicht ab. Neben ihm ist das Bett leer. Die Decke gibt seine Sicht auf einen Fleck Blut auf dem Leintuch frei.

65. INT. BAUERNSTUBE - TAG

Die Familie sitzt beim Frühstück. Martina füttert Lisa, Anneliese sitzt auf dem Schoß ihres Mannes. Bis auf Nina tragen alle die kirchenadäquate Sonntagskleidung. Mario erzählt einen Witz.

MARIO

Da Huaba sitzt am Staummtisch und wirft in die Rundn: „Heast, wos soi i doa?! Mei Stier geht de Kia nimma zua.“ Da Dokta springt auf und sogt: „Heast, Huaba, des is gaunz afoch: Du muasst de Kia zwischnd Fiaß foahn und daunn im Stier umd Schnauzn reim.“ Da Huaba schmeißt si glei auf sei Moped und foahrt ham, eini in Stoi. Da Kuah amoi guat hintn ummigfoahn zwischnd Haxn und ummi zum Stier, eam aufd Schnauzn. Und glaubstas ned: D Kuah is eam glei fesck zuagaunga. Da Huaba is zfriedn, geht mit seim Rausch glei ins Bett. Nem eam heat a dResi leicht schnoachn und denkt si: „Eigentlich - Mei Reserl hot a scho laung neama meng...“ Und bei dem Gedaunkn, foahrt a seina Frau mit da Haund zwischnd Haxn. Und schmiert sis ins Gsicht. Agrat! D'Resi schnöt auf, drahts Liacht auf und schreit: „Mei, Franzl!!! Hots di mim Moped gschmissn?!“

66. INT. BADEZIMMER - TAG

Catarina betastet mit der Zunge ihre Zähne vor dem Spiegel. Dann beginnt sie, die üblichen Handgriffe zu tun, die sie für Jan jeden Morgen macht,

um ihm das Leben zu erleichtern. Sie stoppt, seine Kleidung vom Vortag aufzuheben, legt sie wieder hin.

67. INT. KÜCHE - TAG

Sie geht zu Jan ins Schlafzimmer. Er liegt im Bett. Sie wirft die Tafel Schokolade, die er ihr am Küchentisch liegen gelassen hat, aufs Bett.

CATARINA

Ich hab noch nie Schokolade
gegessen. Ist schlecht für die
Zähne.

Sie geht aus dem Zimmer. Es klingelt an der Tür. (Szene vom Anfang).
Frauenbeine. Dazugehörige Frau wischt sich Hände in der Schürze ab. Es ist
Nina. Sie öffnet Catarina die Tür. Die Frauen lächeln sich an.

NINA

Schau, die Mama is da.

68. INT. ESSZIMMER - TAG

Der Tisch ist gedeckt. Für 2 Erwachsene und ein kleiner Teller mit kleinem
Besteck.

ABLENDE.